

Vorwort

Die Fähigkeit, Gefühle wahrzunehmen, zu benennen und zu steuern ist keine Selbstverständlichkeit. Es gibt viele Erwachsene, die sich damit schwertun und das, obwohl der Umgang mit Gefühlen das Verhältnis zu sich und zu anderen Menschen entscheidend beeinflusst. Ein reflektierter Umgang mit den eigenen Gefühlen trägt daher im besonderen Maße zur Lebenskompetenz bei. Dieser sollte in der Schule gefördert werden!

Dilemmageschichten eignen sich besonders zur Förderung der emotionalen Entwicklung der Kinder: Sie beinhalten ein moralisches Problem, zu welchem es keine eindeutig richtige Lösung gibt. Diese muss abgewogen und subjektiv bewertet werden. Wie die Hauptfiguren der zehn Geschichten befinden sich auch Kinder oft in der Zwickmühle und erleben somit unterschiedliche Gefühle zur gleichen Zeit. Es werden alltägliche Probleme aus der Lebenswelt der Kinder aufgegriffen: getrennte Eltern, das Erledigen von Pflichten, Gruppenzwang, Streit etc. Die Geschichten mit den kindlichen Hauptfiguren ermöglichen eine leichte Perspektivübernahme und fördern somit die Empathie!

Im Anhang finden Sie bunte Bildwortkarten zum Thema. Diese lassen sich ergänzend zur Besprechung der Dilemmageschichten einsetzen oder leiten über zu einer sich anschließenden Unterrichtsstunde zum Thema Gefühle. Das Lapbook ermöglicht eine individuelle und kreative Auseinandersetzung mit den Hauptgefühlen Liebe, Freude, Wut, Angst und Trauer.

Viel Spaß bei beim Lesen, Sprechen, Schneiden und Kleben!

Hinweise für den Einsatz im Unterricht

Die Geschichten liegen in zwei Differenzierungsstufen vor und unterscheiden sich in der Syntax, der Wortkomplexität und der Textlänge. Inhaltlich wird dieselbe Zwickmühle beschrieben, sodass sich ein Gespräch im Anschluss mit der ganzen Klasse durchführen lässt. Ein differenziertes Arbeitsblatt ermöglicht jedem Kind eine erste Auseinandersetzung mit dem Problem, mit Lösungsansätzen und den Gefühlen. Die leichte Version ist mit einer  und die schwierigere mit einer  gekennzeichnet.

Im Anschluss oder auch als Einstieg können sich die Kinder mit ihren eigenen Gefühlen über die Erarbeitung eines Lapbooks auseinandersetzen. Die hauptsächlich „geschlossenen“ Vorlagen gewährleisten die Privatsphäre der Kinder, da ihre Eintragungen nicht direkt zu lesen sind. Für das Lapbook benötigen die Kinder neben den Vorlagen einen DIN-A3-Bogen festeres Papier.

Die bunten Bildwortkarten zum Thema können Sie beliebig häufig ausdrucken und laminieren. Teilen Sie die Karten aus und lassen Sie die Kinder dazu ein kleines Rollenspiel entwickeln. Auch können die Kinder die Karten und somit die Gefühle kombinieren und neue Gefühlsbezeichnungen erfinden! Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.



Polly allein zu Haus



1 Polly ist ein kleiner Hund. Jeden Morgen springt sie zu Finn ins Bett. Sie leckt
2 ihm über die Nase.

3 „Das kitzelt“, kichert Finn. Polly ist der allerbeste Hund. Und der allerbeste
4 Wecker.

5 In der Küche sagt Mama: „Papa und ich müssen heute lange arbeiten.
6 Wir kommen erst nach dir nach Hause.“

7 „Das macht nichts. Ich habe doch einen Schlüssel“, sagt Finn voller Stolz.

8 „Du bist mein Großer.“ Mama wuschelt ihm durchs Haar. „Du musst Polly
9 dann auch gleich füttern. Sie verträgt nur kleine Mengen. Deshalb braucht
10 sie mehrmals am Tag Futter.“

11 Finn verspricht: „Ich kümmere mich um sie.“

12 In der Schule hat Finn heute sechs Stunden. Dann gibt es Mittagessen.

13 Danach geht er mit seinem Freund Milan los.

14 „Kommst du noch mit zu mir?“, fragt Milan.

15 „Kann leider nicht“, antwortet Finn.

16 „Aber du musst unbedingt!“, sagt Milan. „Mein großer Bruder Boris hat ein
17 cooles neues Computerspiel. Er kommt erst in einer Stunde nach Hause.

18 Du weißt, was das heißt!“

19 Oja, Finn weiß es. Sie können noch genau eine Stunde spielen. Denn sie
20 dürfen das eigentlich gar nicht. Boris will es nicht. Deswegen machen sie
21 es heimlich.

22 Finn seufzt. „Ich muss erst nach Hause und Polly füttern“, sagt er.

23 „Das kannst du auch nachher noch. Wir haben nur eine Stunde!“

24 Milan zieht an seinem Arm. Finn zögert. Er würde gern mit Milan

25 mitkommen. Aber er hat doch

26 versprochen, sich um Polly

27 zu kümmern. Er fängt an zu

28 rechnen: Wann wurde Polly

29 zum letzten Mal gefüttert?

30 Macht es was aus, wenn sie

31 nach etwas länger alleine bleibt?





1. a) Welche Geschichte hast du gelesen? Schreibe die Überschrift auf.

b) Wer steckt in der Patsche?

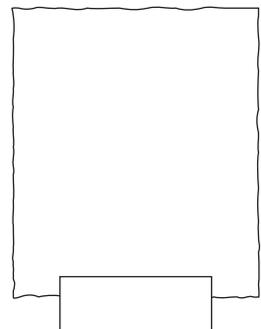
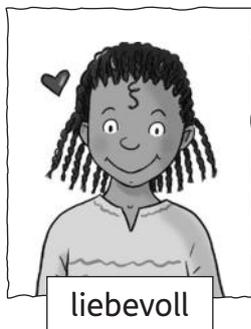
2. Ergänze den Satz.

_____ kann sich entscheiden _____

oder

_____ kann sich entscheiden _____.

3. Wie könnte sich das Kind fühlen? Kreuze an. Es sind auch mehrere Gefühle möglich. Wenn dir ein anderes Gefühl einfällt, male und schreibe es in den freien Kasten.



4. Was würdest du tun?

Ich würde _____,

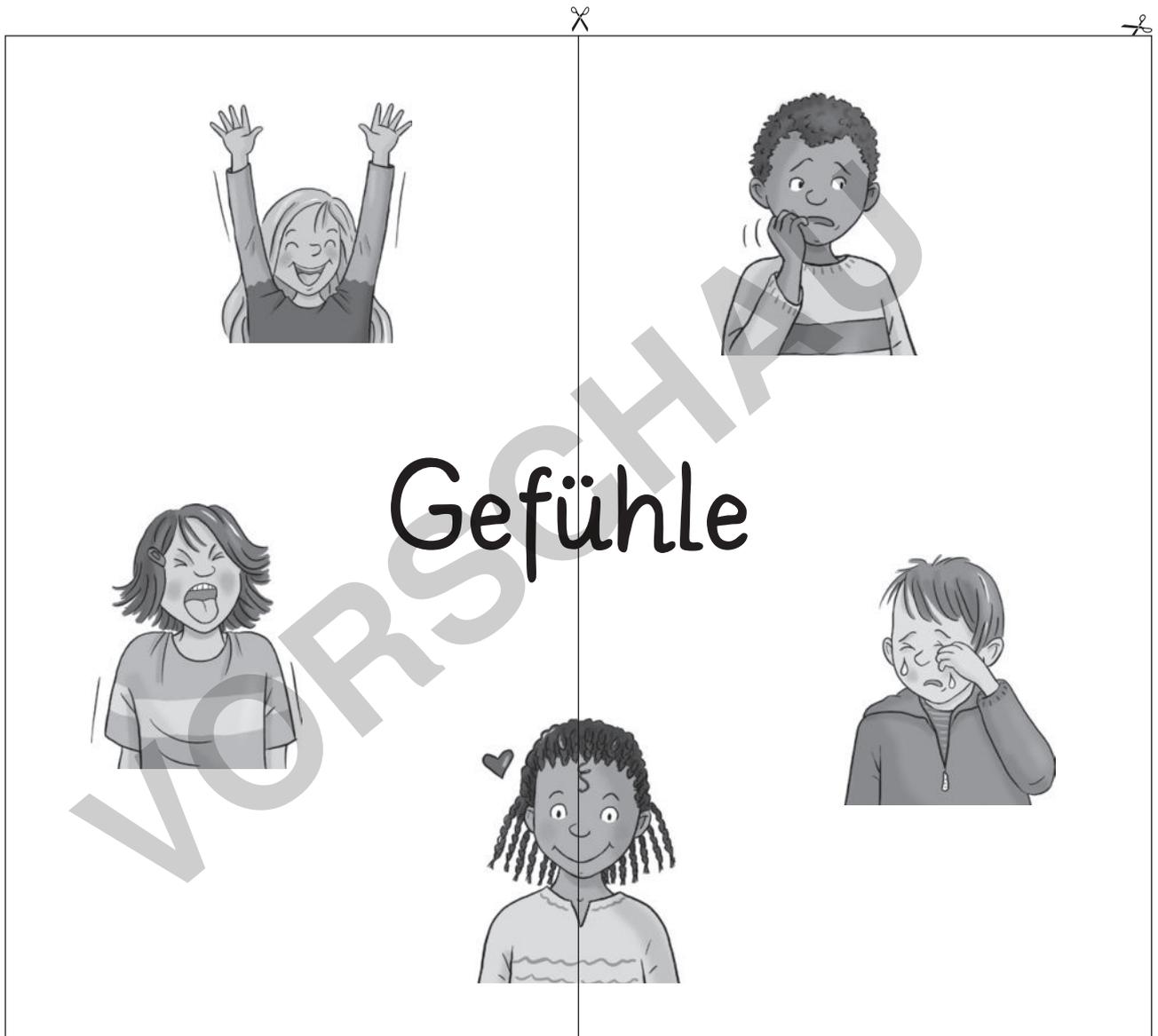
Lapbook Gefühle: Deckblatt



  Male die Vorlagen für das Deckblatt an und schreibe deinen Namen auf die Linien.

 Schneide die Vorlagen aus.

 Klebe sie auf dein Lapbook.

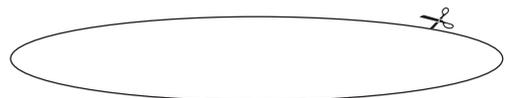


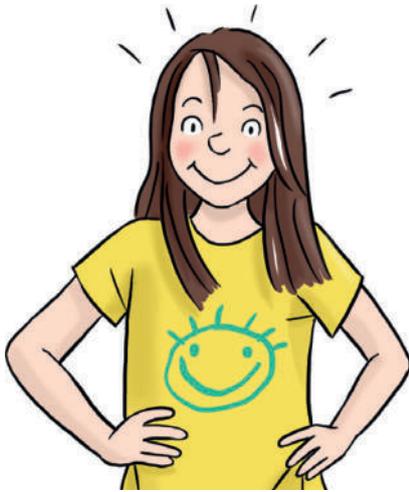
Dieses Lapbook gehört:	<hr/> <hr/>
------------------------	-------------



 Was macht dich wütend? Schreibe es auf den eckigen Streifen.
Was hilft dir gegen Wut? Schreibe es auf den runden Streifen.

  Schneide die Vorlage aus und klebe sie auf dein Lapbook.
Schneide dann die Streifen aus und klebe sie in das Glas.
Mische sie gut. Damit vermischst du deine Wut mit Freude.
Fertig ist dein „Wutgetränk“.





stolz



stark



gelangweilt



neugierig



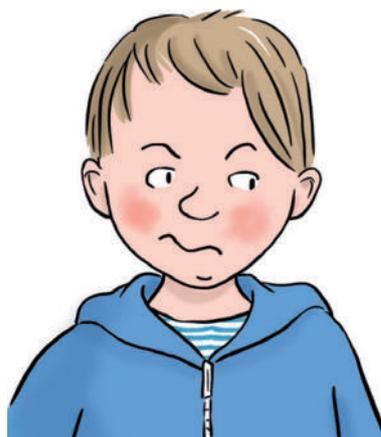
dankbar



erleichtert



selbstsicher
netzwerk
lernen



neidisch



beleidigt

